Die Bereitschaft zur Anpassung ist eine Tugend all jener, die fähig sind, langfristig zu überleben

So manche slowenische Unternehmen können sich mit einer mehr als 100-jährigen Tradition rühmen. Wenn wir die Vergangenheit und Gegenwart nicht kennen, kann man auch nicht von einer Industrie der Zukunft sprechen, sagen die Wirtschaftsführer.

Ana Vučina Vršnák

Erzeugung von Eisen in Štore seit 1851
„Die reichen Erfahrungen aus der Vergangenheit können immer eine Stütze für Voraussagen und Prognosen für die Zukunft sein, vor allem bei Entscheidungen, die von der Geschäftsführung zu treffen sind“, sagt Jani Jurkošek, Generaldirektor von Štore Steel. Štore Steel ist ein Mini-Stahlunternehmen, das die Tradition der Eisenerzeugung im Ort Štore fortsetzt, welches bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts zurückreicht (1851).

Das Unternehmen gehörte zu den ersten Industrieunternehmen in Slowenien, das für den Antrieb der Produktionslinien Dampfmaschinen verwendete, das den internen Transport auf Industriegleisen durchführte und sich mit dem damaligen Weltmarkt über die neue Eisenbahnstrecke Wien – Triest verband.


1835 gab es die erste Dampfmaschine in der Zuckerfabrik von Ljubljana
Slowenien ist eines der am besten industrialisierten EU-Länder. Wenn die Industrie in der EU im Durchschnitt 17 % BIP erzielt, so liegt der Anteil in Slowenien bei etwa einem Viertel. Jeder Arbeitsplatz in der Industrie schafft unmittelbar noch einen weiteren Arbeitsplatz im Dienstleistungssektor.

Heute fünfmal mehr Export als in den 1980er Jahren


Papierherstellung: 100 Jahre Količevo Karton


Das Herz von Količevo Karton ist eine Kartonmaschine, eine riesenähnliche, die tagtäglich hunderte Tonnen von Pappe herstellt, jedoch nur unter der Bedingung, dass eine ordnungsgemäße Zuführung und Versorgung von allen Seiten erfolgt. Alle Geschäftstätigkeiten konzentrieren sich auf ein einziges Ziel: den stabilen Betrieb der Anlage 24 Stunden pro Tag, 7 Tage die Woche, jahrelang nur auszusetzen, um auf diese Weise eine stabile Versorgung und eine verlässliche Qualität der Produkte zu gewährleisten, wie dies vom Markt gefordert und erwartet wird.

Eine Aufgabe, die an sich, so Rupnik, nichts Besonderes sei, wenn es nicht eine außergewöhnlich große Anzahl an Akteuren einbeziehen würde. Wenn nur ein einiger Schritt im Herstellungsprozess missglückt, kann es dazu kommen, dass das Endprodukt unannehmbar ist. Daher ist die ständige Kontrolle eine tägliche Herausforderung für alle Beschäftigten. Sie müssen dafür sorgen, dass die Maschine stabil läuft, ungeachtet von Ereignissen außerhalb des Unternehmens.

„Der Fokus ist klar und eindeutig definiert, keiner weicht davon ab und jeder Mitarbeiter unseres Teams ist jederzeit dazu bereit, Fortschritt und konstante Verbesserung als ein natürliches Gesetz zur Gewährleistung des steigenden Erfolgs des Systems zu verstehen und zu akzeptieren“, sagt Rupnik von Količevo Karton.

Die Geschichte von Impol reicht bis ins Jahr 1825 zurück


Unior: Ein Jahrhundert an Erfahrungen für ein neues Jahrtausend

Die ersten Schritte des Unternehmens Unior wurden vor allem von natürlichen Gegebenheiten, Bedürfnissen der Umwelt und der Geschäftsführung geprägt, die genau wusste, was sich von ihren Beschäftigten erwarte. Das Unternehmen passte sich stets den Bedürfnissen des Marktes an. „Vom Anbieter von hervorragendem, nachhaltigem Werkzeug für den Heimwerker haben wir uns durch die Jahrzehnte hindurch zu einem der führenden Hersteller von Spezialwerkzeugen gewandelt. Der Heimwerker kann nun in jedem Supermarkt Werkzeug fraglicher Qualität finden und das zu wesentlich günstigeren Preisen, als wir sie garantiert können. Mit dem exzellenten, angepassten Werkzeug für den professionellen Gebrauch, das sozusagen..."
unverwüstlich ist, haben wir ins Schwarze getroffen“, sagt Darko Hrašnik, Vorstandsvorsitzender des Unternehmen Unior.


**TRO: Ein strategischer Lieferant von Industriemessern für die anspruchsvollsten europäischen Maschinenhersteller**


Das Unternehmen TRO erhielt 2019 von der IHK Sloweniens die silberne Auszeichnung für die Innovation „Herstellung von Schneidwerkzeugköperrn mittels 3-D-Drucktechnologie“.